

Ronja, Seebrücke, 22/10/22

Ich bin bestürzt darüber, was im Iran passiert. Mit welcher Brutalität gegen Menschen, Frauen, Kinder vorgegangen wird. Ich bin traurig. Ich bin wütend.

Schon seit mittlerweile über einem Monat halten die Proteste der mutigen Iraner\*innen an. Die Proteste richten sich gegen ein Regime, das sich maßgeblich auf die Unterdrückung von Minderheiten und die Unterdrückung der Frau stützt. Ein Regime, für das ein paar Haarsträhnen Anlass genug sind eine 22 jährige Frau zu ermorden. Ein Regime, dass lieber die Leiche einer Frau sieht, als deren Haare. Ein Regime, dass ohne weiteres bereit ist Kinder auf offener Straße zu ermorden, um die eigene Macht zu erhalten.

Ich bin wütend darüber, dass wir Ende des Jahres 2022 scheinbar noch immer so überhaupt gar nichts verstanden haben. Auf der Website des auswärtigen Amtes lese ich in großen Buchstaben: „feministische Außenpolitik geht uns alle an.“ Sehr verehrte Bundesregierung, sehr verehrte Außenministerin damit sind dann wohl sie gemeint. Den schönen Worten müssen Taten folgen. Deutschland ist EU weit der größte Handelspartner des Iran, tut etwas. Werdet eurer Verantwortung gerecht.

An dieser Stelle möchte ich auch ein paar kurze Sätze in Richtung rechten Opportunist\*innen los werden: ich kann gar nicht in Worte fassen, wie widerlich ich es finde, die Proteste der mutigen Iraner\*innen, die täglich ihr Leben riskieren und verlieren, für eure ebenso widerlichen und rassistischen Ziele zu missbrauchen.

Zu meiner Traurigkeit, zu meiner Wut, mischt sich ein weiteres Gefühl. Hilflosigkeit. Doch so erschütternd der Blick auf die aktuelle Situation im Iran auch ist, ich bin beeindruckt von dem Mut der Iraner\*innen. Die nicht aufhören für ihre Rechte und Selbstbestimmung auf die Straße zu gehen. Getragen wurden die Proteste allen voran von jungen Frauen. Doch sind sie schon lange nicht mehr die einzigen, die für ihre Rechte auf die Straße gehen. Menschen der breiten Zivilbevölkerung schließen sich ihnen an. Die Machthaber im Iran versuchen mit allen Mitteln ihre Stimmen zum Schweigen zu bringen. Wie oft realisieren wir nicht, wie wichtig unsere Stimme ist. Wie oft vergessen wir, was ein Privileg uns da zu Teil wird. Die iranische Regierung benutzt neben brutaler Gewalt vor Allem das Internet als Waffe. Wenn die iranischen Machthaber das können, können wir das auch. Iraner\*innen haben schon lange Wege gefunden die Internetzensuren zu umgehen. Informiert euch, unterstützt sie dabei. Seit Wochen trenden Hashtags zu den Protesten im Internet. Nutzt sie. Nutzt jede Gelegenheit Öffentlichkeit für das Thema zu schaffen.

seid ihre Stimme, be their voice!